

Als alter, ständiger Leser und gelegentlicher Mitarbeiter von "Masses and Mainstream" habe ich vielleicht das Recht, die Zeitschrift und ihren Redaktionsstab zu dem fünften Jahrestag ihrer neuen Erscheinungsform zu begrüßen.

Wir, die das Glück haben, in einer befreiten Welt zu leben, und unsere sozialistischen Ideale verwirklicht zu sehen, an ihrer Verwirklichung mitzuarbeiten, blicken mit Sympathie und Bewunderung auf Euch, die Ihr in einer Umgebung von immer kompakter werdenden Reaktion und aggressiven Kriegsvorbereitung für die progressive Kultur, für den Weltfrieden kämpft.

Unsere Sympathie und Bewunderung gilt aber nicht nur dem unerschütterlichen Mut, der zähen Standhaftigkeit Eures Schwimmens gegen den Strom des Obskurantismus, der Barbarisierung. Sie gelten vor allem der Art, wie Ihr diesen Kampf führt. Eure - unsere - Zeitschrift hat richtig begriffen, dass ebenso wie die Sache des Friedens einheitlich und unteilbar ist, so auch die Verteidigung der fortschrittlichen Kultur gegen die von allen Seiten angreifende monopolkapitalistische Reaktion.

In diesem Kampf ist es Euch gelungen, einen einheitlichen Geist universell auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu erwecken und zu entfalten. Ihr habt überzeugend klargemacht, dass man dieselbe gute Sache der Humanität, des Friedens und der Freiheit verteidigt, wenn man die politische und soziale Unterdrückung der Neger geißelt und wenn man für den Realismus, gegen die Dekadenz auf allen Gebieten der Kunst auftritt, mag diese als esotherische Abstraktheit oder als brutale Instinktentfesselung des Massenkitschs auftreten.

Wir fühlen täglich wie sehr Ihr hier als Vorposten einer besseren Zeit, einer Rettung Eures Vaterlandes, eines Schutzes des Weltfriedens streitet. Unsere Glückwünsche zu den Erfolgen in Vergangenheit und Gegenwart beinhalten Zuversicht und Wunsch für die Zukunft, für den glücklichen Ausgang dieses Kampfes.

Budapest, ~~1953~~ 31.I.1953

Georg Lukács

MTA FIL. INT.
Lukács-Arch.